

Vgl. *schnippig*<sup>1</sup>.

**Schnip(pe)s<sup>1</sup>** M. N. 1. Nur *keinen S.* 'garnichts' [Dotzhm.-Wb]. — 2. 'männliches Glied' [Gelnhsn. Rschbg. Cölbe-Ma Bi]. Vgl. *Schnickes* 1.

Formen: *šnibas* Gelnhsn.; *šnibs* Dautphe-Bi. — Grundbedeutung von 1 wohl 'Stückchen' (vgl. *Schnippel* 1).

**Schnip(pe)s<sup>2</sup>** M. = *Schnipp*<sup>1</sup> 1 (s. d.) [Berghm.-Ed Naumburg-Wo].

Formen: *Schnippes* Naumburg; *Schnepps* Berghm. — Vgl. gleichbedeutendes *Schnips* im Wörterb. der luxemb. Mda., 1906, 392.

**schnippig<sup>1</sup>**, *-isch* 'vorlaut', 'naseweis' [Langenschwalb.-Ut (bes. von Frauen), Wohn.-Fb Petersbg.-Fu], 'neugierig' [Uw], 'spitzig', 'frech' [Oberrodenb.-Ha Kohden-Bü Londf.-Gi], 'stolz', 'hochmütig' (von Mädchen) [Ddrd.], angeblich auch 'klatschsüchtig' (von Frauen) [Hintermeilgn.-Li]. *Dabei is'r noch s.* (wenn ihm etwas nicht paßt) [Oberrodenb.], *Eine s. e Antwort geben* [Kohden].

Formen: *šnibix* Lghn.; *šnibiš* Gelnhsn. — Zu den oben gebrachten Belegen kommen noch solche ohne Bedeutungsangabe aus Lghn, Winkels-Ol Fr. — Vgl. C. 755, ferner *schnippen*<sup>2</sup>, *schnippenn*<sup>2</sup> *Schnippnase* sowie *schnepig*, *-isch*, von dem *s.* nicht stets sicher trennbar ist, endlich *schnepisch*.

**schnippig<sup>2</sup>**, *schnippisch* s. *schnüppig*, *-isch*.

**Schnippnase** F. ? 'vorwitzig (oder vorlaut?)', von Mädchen [Oberlahnsth.-Go Ruppach-We Uw]. In Etlbn. auch Schelte. Auf die neugierige Kinderfrage „*Wat hoste do?*“ antwortet man „*Schnippnäs-cher mit so lange Ihrcher 'Öhren'*“ (wobei man das Kind an den Ohrer zupft?) [ebd.]. Vgl. *schnippig*<sup>1</sup>.

**Schnippsehnapp** M. Spitzname eines bestimmten Mannes, der hinkte [Ober-Hörgern-Gi]. Ferner in einem Wiegenlied: *Schlof, Kenge 'Kindehen', schlof! Do dowe gett d'r Wolf, Do dowe gett d'r S., Kenge, loß dich net d'r dapp 'ertappen'* [Fulda-Land]. Bei C. 755 in anderem Sinne.

**schnipp sehnapp** s. *schnipp*.

**Schnippsel** N. = *Schnippchen*<sup>3</sup> (s. d.) [Fulda und, neben *Matte* 2, Steinwand-Gf].

**Schnippselbrot** N. = 'mit *Schnippsel* (s. d.) bestrichene Brotschnitte' [Steinwand-Gf].

**Schnippstuch** s. *Schnupstuch*.

**Schnips** s. *Schnip(pe)s*<sup>1</sup>.

**schnipsen** s. *schnüpfzen*.

**Schnirbels-** s. *Schnerbels-*.

**Schnireh** s. *Schnürche*.

**Schnirchel** s. *Schnörkel*.

**Schnirkel** (*šnirgəl*) G. ? \* scherzhafte Bezeichnung für 'Kopf' [Mtb.]. Dort neben *Rummel*<sup>1</sup> 2, *Scherbel* 4 usw.

**Schnirre**<sup>1</sup> F. 'Vorrichtung zum Zusammenziehen' (am Beutel) [Abterd.-Ew].

Vgl. im Deutschen Wörterb. *S.* 'Schlinge', 'Dohne'.

**Schnirre**<sup>2</sup> s. *Schnitte*.

**Schniß** s. *Schnüß*.

**schnisse** s. *schneußen*.

**Schnitt** M. Wie schd. 'Handlung und Ergebnis des Schneidens', z. B. *Mach feier 'vier' Schneer bei dām Holz 'Holzscheit'* [Wiss.]. Ferner *Die Sens hält de S. net 'wird rasch stumpf'* [Goldhsn.-We; ähnl. Wiss.]. *Mer genn on'n Schniel* sagen Schnitter aus der hohen Rhön, die sich nach auswärts zur Erntearbeit verdingen (vgl. *Schnittmond*). Vom Ergebnis der Ernte: *S.* ist bei den Korbmachern an der Lahn ein Wagen voll

Weiden (K., 2. Nachtr., S. 48). Bildlich: *seinen S.* (Obes. *sein Schnittchen*) *machen* 'einen guten Gewinn erzielen' (durch vorteilhaften Weiterverkauf von Gekauftem) [Wsl. Selt. Di Frankf. Gelnhsn. Wett. Obes. und wohl öfter]. Zu *S.* wohl auch *Inse kleen Känd hüt so Schnerrerche* (Dim. Pl.) 'solches Leibschneiden' [Dsbjg.].

Formen: *šnid*, Pl. *šnēr* Wiss.; *Schnett*, Pl. *Schnett* in oberhess. Mdaa. (Zschr. f. hochdtsh. Mdaa. 1907, 372); *šnēt*, *šnēdzon*, Pl. *šnerā* Obes.; *šnit* Rho.; *šnīt* Klschmkl.

**Schnittbank** F. ? = *Schnitzbank* (s. d.) [Heub.-Schl]. Vgl. *Schnittbankskopf*.

**Schnittsbankskopf** M. ? Nur Schelte für einen Menschen mit dreieckigem Kopf [Bad Orb-Ge]. Vgl. *Schnittbank* und *Schnitzbankskopf*.

**Schnittbohnen** Pl. (des F. ?) = *Schnippelbohnen* (s. d.) [Schm].

**Schnitte** F. 1. 'Brotscheibe' [Großen-Linden-Gi Wiss. Kirchbg.-Fr; auch Friedbg. ?]. Doch in Kirchbg. nur in einem Reimchen und in Wiss. außer im Dim. *Schneedche* 'kleines Stück Brot' nur veraltend in der Wendung *Su lang, wei mersche nāch berrer Schnee schwaaje* 'mit einer Schnitte beruhigen' *on berrer Eel klaare* 'Elle kleiden' *kann, su lang hat mersch nāch gout* (mit der Aufzucht der Kinder). Normalausdruck in Wiss. ist *Dunge* (s. d.). Als Grundwort von *Honigschnitte* 'mit Zwetschenmus bestrichene Brotscheibe' gilt *-schnitte* in einem Gebieten, das Orte im östl. Wl, im westl. Gi und dazu Fb-Pohl göns Kirch göns umfaßt. —

2. (Nur ?) Pl. *gelbe* oder *guldene S.n* '(in Pfannkuchenteig getauchte und dann) in Fett gebackene Weißbrotschnitten' [Homburg v. d. H. Li Brandoberndf.-Us Wohnb.-Fb Bonbaden-Wl Gi Wetzlos-Hü He Haddamar-Fr]. Mit ihnen ehrt man überraschenden Besuch [Dorf-Güll-Gi]. Vgl. noch 2, 836, 17 das Reimchen aus Freiensteinau-La, ferner K. 363, C. 443, V. 140, Pfister, I. Erg.-Heft S. 23, endlich *Gelbeschnitte*, *Güldenschnitten*.

Formen: *šnit* Friedbz.; Pl. *Schnirre* Bhfdn.; Akk. Pl. *Schniede* Freiensteinau; Dat. Sg. *Schniere* Kirchbg.; *šnē*, Dim. *šnēdza* Wiss. — Zu 1: Z. 26ff. nach Wenzel. Wortatlas des Kr. Wetzlar, Karte 22 und Text S. 27. — Zu 2: *gelbe* und *guldene S.en* lassen sich nicht stets schein von einander trennen (s. auch Mulch, Seelische Bedingungen im Leben der Wörter, Diss. 1933, S. 41 zum Kompositum).

**Schnitteisen** N. 'Schuhmachermesser mit gebogener Klinge' [Cambg.-Li Lendf.-Ho]. Vgl. *Schnittes*.

**Schnitt(e)kuchen** M. 'Butterkuchen, auf dem durch Zuckerguß die zu schneidenden Einzelstücke abgezeichnet sind' [Wallau-Bi, wohl auch Vasbeck-Tw].

**Schnitter** M. Wie schd., wenn auch nicht häufig (vgl. *Māder* 1, *Māher* 1). *S.* in einigen Reimchen s. *Jakobi*, *Kilian* und *Wetz*. Vgl. ferner *Schnittersche*.

Formen: *šnedar* Obes.; *šnērār* Wiss.; *šnerār* Lgstn.

**Schnitterin** F. ? Wie schd.: s. *Schnittersche*.

**Schnittersche** (*šnerāšā* Eschr.) F. ? 'Schnitterin' [Eschr. (neben *Schnitterin*), Bhfdn.].

Bhfdn. ersetzt den Pl. anscheinend durch *Schnitter*.

**Schnittes** (*Schnettes*) N. 'halbrundes Winzermesser' [Hallgarten-Rh].

Vgl. K. 363, der *S.* allerdings als M. kennt; das N. Einfluß von *-eisen* (vgl. *Schnitteisen*) ?.

**Schnitthandvoll** (*Schneethafel*) F. 'eine Handvoll geschnittenen Getreides' bekommen die Schnitter abends als Sonderversgütung [Schwalm].